

SCHREITER, INA. (2002): *Schreibversuche. Kreatives Schreiben bei Lernern des Deutschen als Fremdsprache – Themenvorschläge, Arbeitsempfehlungen und viele authentische Beispiele für phantasievolle Texte.* München: Iudicium-Verlag. ISBN 3-89129-734-3. 235 Seiten. € 22,50.

In der Einleitung zu ihrem Buch weist die Autorin – wie viele vor ihr (vgl. Bohn 1987; Faistauer 1997) – darauf hin, dass das Schreiben als vierte Fertigkeit im Fremdsprachenunterricht gewöhnlich als Stiefkind behandelt wird, zumindest wenn es um das so genannte freie oder kreative Schreiben geht. Doch seit die Kognitionspsychologie sich in den letzten Jahren verstärkt mit der Produktion fremdsprachlicher Texte befasst, beginnt sich die Einstellung zum kreativen Schreiben im fremdsprachlichen Unterricht zu ändern, zumal nachgewiesen werden konnte, dass das freie Schreiben das Lernen unterstützt (vgl. Becker-Mrotzek, 1997; Faistauer, 1997; Schreiter, 1998). Begrüßenswert sind in diesem Zusammenhang nicht nur die empirischen Studien, die auf die bedeutende Rolle des Schreibens für den Fremdsprachenerwerb hinweisen und dessen Wirkung belegen, sondern auch Veröffentlichungen wie die vorliegende, die Lehrende und Lernende zum Schreiben einladen, indem sie anhand von zahllosen authentischen Beispielen vorführen, was und wie im DaF-Unterricht geschrieben werden kann.

Dieses für die Praxis geschriebene Buch ist unterteilt in drei größere Teilbereiche unterschiedlicher Länge. Der Einleitung, in der kurz Begriffe rund ums kreative Schreiben, die Geschichte des freien Schreibens im Fremdsprachenunterricht, die Ziele und Vorgehensweise der Autorin und die Rolle der Lehrenden innerhalb des Schreibprozesses geklärt werden, schließen sich die Kapitel über das Schreiben in Gruppen an. Der dritte und längste Teil des Werkes befasst sich mit dem „einsamen“ Schreiben, also dem Verfassen kreativer Schriften durch einzelne Fremdsprachler. Im Mittelpunkt der *Schreib Versuche* stehen vor allem die Anregungen zum „lustbetonten“ Schreiben, nicht etwa Anleitungen zu Übungs-, Planungs- und Vorbereitungsphasen (15). Die Autorin betont, dass sie sich dabei auf die didaktischen Erkenntnisse von Portmann stützt, der das Verfassen eines Textes nicht als die letzte, gezielt vorbereitete Aktivität in einer Reihe von Übungen sieht, sondern die Produktion eines fremdsprachlichen Textes als „Anlaß und Zentrum des ganzen Bestrebens überhaupt“ (Portmann 1991: 385) bezeichnet.

Den zweiten Teil leitet Schreiter mit Begründungen für das Schreiben in Gruppen ein. Das kooperative kreative Schreiben sei bestens dazu geeignet, den Lernenden die Angst vor dem Schreiben zu nehmen, da es nicht nur dem Einzelnen das Schreiben erleichtere, sondern auch Spaß bereite (22 f.). Nach dem Besprechen der Vorteile des gemeinsamen Schreibens und einiger didaktischer Erklärungen folgen zahlreiche Aufgaben, die recht detaillierte Anleitungen zum kreativen Schreiben in Gruppen darlegen. Zu jeder Übung benennt Schreiter die Textsorte, die produziert werden soll, gibt eine genaue Beschreibung der Aufgabe, zu der oft noch Varianten vorgestellt werden und endet mit einer Aufzählung der Leistungen, die die Lernenden zu erbringen haben. Nach der Aufgabenbeschreibung werden

authentische, von DaF-Lernenden produzierte Beispieltex-te aufgeführt und diskutiert. Diese Beispiele sorgen sicherlich dafür, dass keine Zweifel an der Durchführbarkeit der vorgestellten Aufgaben aufkommen.

Der dritte Teil der *Schreib Versuche* steht unter dem Motto „Schreiben allein - auch das macht Spaß“. Auf den ersten vorbereitenden Seiten erörtert Schreiter hier die Unterschiede zwischen dem Alleinschreiben und dem kooperativen Schreiben und unterstreicht, dass das individuelle Schreiben vor allem dann empfehlenswert ist, „wenn es um Selbstverständigung, um ‚subjektives Schreiben‘ geht“ (49). Erleichtert wird das Alleinschreiben durch einen abwechslungsreichen und kreativen Umgang mit vorhandenen Texten, die beispielsweise als Vorbild- oder Mustertexte dienen können. Die Autorin schlägt dabei eine bestimmte Progression vor. Der Ordnung von durcheinander geratenen Wörtern zu ganzen Sätzen folgt die Organisation durcheinander gewürfelter Satz-teile und schließlich die Zusammensetzung von vermischten Sätzen in einen zusammenhängenden, sinnvollen Text. Diesen Übungen folgen Lückentexte, dann Textverwandlungen unterschiedlichster Art - wie beispielsweise das Verfassen von Parallel- oder Kontrasttexten oder die Änderung der Textsorte - und schließlich Textfortsetzungen, bevor die Lernenden zu guter Letzt etwas Neues, d.h. einen eigenen Text ohne Vorlage schaffen können. Zu all diesen verschiedenen Schreibübungen hat Schreiter eine Fülle von Aufgaben zusammengetragen und stellt sie wie bereits im zweiten Teil mit genauen Beschreibungen vor, denen wieder echte Beispieltex-te Fremdsprachenlernender folgen, die auch in diesen Kapiteln von der Autorin jeweils ausführlich kommentiert werden. Zahlreiche der im dritten Teil vorgestellten Aufgaben können auch in Gruppen durchgeführt werden, genau wie einige der Gruppenübungen sich auch zur Einzelarbeit eignen können.

- 3 -

In ihrem Schlusswort fordert die Autorin die Fremdsprachenlehrenden, die mit ihrem Buch arbeiten, dazu auf, ihre Lerner und Lernerinnen zum Schreiben zu verleiten. Fernerhin sollten sie diese sowohl zu Beginn als auch am Ende ihres Kurses einen Wortigel zum Thema ‚Schreiben‘ erstellen lassen, um zu erfahren, wie unterschiedlich beide Versionen ausfallen. Diese Unterschiede werden besonders dann gravierend sein, wenn es gelungen ist, den Lernenden Spaß am Schreiben zu vermitteln. Dieser Spaß entsteht insbesondere durch den Umgang mit einer Vielzahl interessanter Textmodelle, und zusätzliche Motivation kann durch die Präsentation der Schreibprodukte geschaffen werden.

Die Stärke von *Schreib Versuche* besteht nicht nur in dem überreichlichen Angebot und der detaillierten Darstellung der verschiedenen Schreibaufgaben, sondern auch in deren Anordnung und der Ergänzung durch authentische, ausführlich kommentierte Beispieltex-te. Jede Lehrperson wird sich hier gezielt bedienen können und immer wieder neue, spannende Schreibübungen für ihre Klassen finden und diese auch problemlos auf andere Modelltext-e übertragen oder sonstwie neu- oder weiterentwickeln können. Abschließend möchte ich anmerken, dass ich selbst mit meinen kanadischen DaF-Lernenden einige von Schreiters Vorschlägen mit Erfolg ausprobiert habe und durchaus bestätigen kann, dass viele der vorgestellten

Schreibaufgaben das fremdsprachliche Schreiben zum Vergnügen machen. Ich kann dieses Buch somit allen DaF-Lehrenden uneingeschränkt empfehlen.

Literatur:

Becker-Mrotzek, M. (1997). *Schreibentwicklung und Textproduktion*. Opladen.

Bohn, R. (1987). Schreiben - eine sprachliche Haupttätigkeit im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. *Deutsch als Fremdsprache* 24/4, 233-238.

Faistauer, R. (1997). *Wir müssen zusammen schreiben! Kooperatives Schreiben im fremdsprachlichen Deutschunterricht*. Innsbruck und Wien (= Theorie und Praxis, 1).

Portmann, P.R. (1991). *Schreiben und Lernen. Grundlagen einer fremdsprachlichen Schreibdidaktik*. Tübingen.

Schreiter, I. (1998). Schreiben unterstützt das Lernen, kreatives Schreiben das autonome Lernen. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online], 3 (1), 25 pp. Available: http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg_03_1/beitrag/schreit2.htm.

CAROLINE RIEGER
(University of British Columbia)

Copyright © 2003 *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*

Rezension von: Schreiter, Ina. (2002). <i>Schreibversuche. Kreatives Schreiben bei Lernern des Deutschen als Fremdsprache – Themenvorschläge, Arbeitsempfehlungen und viele authentische Beispiele für phantasievolle Texte</i> . München: Iudicium-Verlag. ISBN 3-89129-734-3. 3 pp. Rezensentin Caroline Rieger. Verfügbar: http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/Schreibversuche1.htm .

[Zurück zur [Leitseite](#)]